

Willi-Dauberschmidt-Stiftung vergab Förderpreise

Anerkennung für junge Talente

Altlandkreis Dinkelsbühl mit großem Potenzial

DINKELSBÜHL (mw) – Zum zweiten Mal seit ihrer Gründung im Jahr 2009 würdigte die Willi-Dauberschmidt-Stiftung herausragende Leistungen junger Menschen, die ihre Wurzeln im Altlandkreis Dinkelsbühl haben. Mit insgesamt rund 20 000 Euro wurde in diesem Jahr das Engagement von 19 Preisträgern in den Bereichen Schule, Berufsausbildung, Sport und Kultur honoriert.

Oberbürgermeister Dr. Christoph Hammer, zugleich auch Vorsitzender des Stiftungsvorstandes, hob bei der Begrüßung zur Festveranstaltung im Konzertsaal das Verdienst des Initiators Willi Dauberschmidt hervor, der ein beachtliches Kapital zur Verfügung gestellt habe. Stiftungen entlasteten mit ihren privaten Mitteln in Zeiten knapper Kassen auch Staat und Kommunen, denen es kaum mehr möglich sei, neben den Pflichtaufgaben Engagement im kulturellen, sozialen und im Bildungsbereich zu fördern. Es werde einerseits viel über Unterstützung Bedürftiger geredet, andererseits sei es in einer Gesellschaft aber auch wichtig, den so genannten Leistungsträgern Anerkennung zu zeigen.

Der Vorsitzende des Stiftungsrates, Dr. Christoph Dauberschmidt, zeigte sich überrascht von der Mannigfaltigkeit der Bewerbungen in diesem Jahr. Dies spreche für das Potenzial, das in der Region stecke. Ähnlich äußerte sich auch Markus Schirmer, Preisträger 2010, der über seine Erfahrungen sprach. Die Stiftung sei eine gute Möglichkeit, die vielfältigen Talente aufzuzeigen.

Mit ersten Förderpreisen, die mit je 2000 Euro dotiert sind, wurden Maximilian von Seckendorff und Pascal

ne seine Leistungen bei seiner beruflichen Ausbildung. Er schloss sein Studium der Materialwissenschaften mit Auszeichnung ab und ist seit vergangenem Jahr an der Technischen Hochschule in Lausanne und zugleich am Max-Planck-Institut für Festkörperforschung in Stuttgart tätig. Maximilian von Seckendorff bekam den Preis für sein herausragendes Engagement während seiner schulischen Laufbahn und seine vielseitigen Interessen auf dem Gebiet der Sprachen und der Naturwissenschaften.

Einen zweiten Förderpreis, der mit 1500 Euro verbunden ist, bekam Beate Ballheim. Mit dem Preis wurde ihre Initiative bei ihrem beruflichen Werdegang auf dem zweiten Bildungsweg gewürdigt. Einer Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation und zur Bankkauffrau folgten Studiengänge zur Fachwirtin und Bankbetriebswirtin und eine Qualifikation zur Finanzberaterin. Nun strebt sie den Abschluss der Diplombetriebswirtin an.

Vier junge Menschen aus dem Altlandkreis erhielten Stipendien für ein Jahr in Höhe von je 2500 Euro. Sie hatte die Willi-Dauberschmidt-Stiftung bereits im Vorjahr bedacht. „Das können wir durchaus als Beweis für den richtigen Griff im ersten Auswahlverfahren werten“, stellte Ruth Reuter, Mitglied des Stiftungsrates, fest. Alle vier hätten sich bestens bewährt und weiterentwickelt. Fabian Bischoff hatte 2010 einen Anerkennungspreis für seine Leistungen im Pharmaziestudium erhalten. Hervorgehoben wurde in diesem Jahr neben den hervorragenden Leistungen auch dessen soziale Kompetenzen und sein wissenschaftlicher Einsatz in den Bereichen Proteine und DNA.

Ein Stipendium bekam auch das



Zum zweiten Mal seit ihrer Gründung würdigte die Willi-Dauberschmidt-Stiftung die besonderen Leistungen von jungen Menschen im schulischen, beruflichen, kulturellen und sportlichen Bereich. Foto: Weinzierl

tin Hammerl, der im vergangenen Jahr mit einem Förderpreis ausgezeichnet worden war. Hammerl spielt seit 2010 im Bundesjugendorchester und hatte in diesem bereits zahlreiche Auftritte. Als außergewöhnliches musikalisches Talent gilt auch Hannah Hornberger, die in Würzburg ihr Studium der Musik für das Lehramt mit hervorragenden Noten abschloss und sich als Pianistin für einen Masterstudiengang im Fach Kammermusik bewerben möchte. Ihr Stipendium wurde um ein weiteres Jahr verlängert. Ebenfalls verlängert wurde das Stipendium von Andreas Preiß, dessen Leistungen in Schule und Ausbildung gewürdigt wurden. Er machte das Abitur als Jahrgangsbester, wurde aufgrund seiner Facharbeit Ehrenmitglied der Deutschen Physikalischen Gesellschaft und studiert nun mathematische Physik in Würzburg.

Die Jury belohnte in diesem Jahr die besonderen Leistungen von zwölf weiteren Bewerbern mit Anerkennungspreisen: Fabian Friedrich, der an der Hochschule der Medien in Stuttgart

eines eigenen Patentes zur Stabilisierung von Kameras. Die junge HNO-Ärztin Katrin Hasselbacher ist neben ihrer Arbeit an der Uni-Klinik Lübeck in der Tumor-Stammzellenforschung tätig. Die Geschichtsstudentin Eva Karl wurde für ihre Arbeit über die gesellschaftlichen Verhältnisse in Dinkelsbühl zwischen 1945 und 1948, eines noch kaum aufgearbeiteten Bereiches, ausgezeichnet. Grundschullehrerin Barbara Lutz für ihren ehrenamtlichen Einsatz um das Straßenkinderprojekt des Vereins Dumelang. Stefanie Wagner bekam ihren Anerkennungspreis für ihre sehr guten Leistungen in ihrem Studium der Betriebswirtschaft an der Dualen Hochschule in Heidenheim. Als positives Beispiel für das Absolvieren einer Berufsausbildung auf dem zweiten Bildungsweg wurde der Stahlbetonbauer Max Walloch gewürdigt, der nun Bauingenieurwesen studiert.

Luca Sterner, der 2010 einen bayerischen Vizemeistertitel errang, bekam einen Anerkennungspreis für seinen Einsatz im Schwimmsport. Er möchte

wechseln, um sich sportlich weiterentwickeln zu können. Der Bankkaufmann Jörg Meyer, der jetzt Betriebswirtschaft studiert, bekam einen Anerkennungspreis für seine berufliche Entwicklung und sein Engagement in der Jugendarbeit. Zahlreiche sportliche Erfolge kann der junge Tischtennispieler Marcel Kutzner vorweisen. Janina Ott hat ihre Ausbildung zur Friseurin als Jahrgangsbeste abgeschlossen und legte auch die Meisterprüfung mit sehr gutem Erfolg ab. Die Stiftung würdigte im Weiteren die schulische Entwicklung von Lucia Skladana, die 2007 ohne Deutschkenntnisse aus der Slowakei hierher gezogen war und innerhalb von zwei Jahren den qualifizierten Hauptschulabschluss als Klassenbeste machte. Michael Schirrl entwickelte ein geschlossenes System zur Klimatisierung von Gebäuden unter Verzicht auf Brennstoffe.

Der Festabend wurde vom Musikerkreis Schleinkofer umrahmt. Mit eingebunden waren in das musikalische Programm die beiden Preisträger Hannah Hornberger und Valentin Ham-